

Artikel vom 30.09.2018

Gemeinderat Heinersreuth

Trinkwasser



CSU Ortsverband ROTMAINTAL
1 Vorsitzende Karin Vogel-Knopf
Martinsreuth 1a, 95500 Heinersreuth
Tel: 0173/5474468
email: vogel-knopf@t-online.de

TRINKWASSER

In der September Gemeinderatssitzung wurde nach 6 Jahren eine Anpassung von Wassergebühr und kalkulatorischem Zinssatz beschlossen.

Erforderlich wurde das, da für die kommunalen Wasserversorger das Prinzip der Kostendeckung gilt. In den letzten 5 Jahren investierte die Gemeinde in Ihre Wasserversorgung mehr als 1,8 Mio. Euro, es entstand jedes Jahr ein Defizit, was bislang aus allgemeinen Haushaltsmitteln gedeckt werden konnte.

Wir waren in den vergangenen Jahren in der glücklichen Lage, er Aufsichtsbehörde Landratsamt (LRA) BT einen genehmigungsfreien Haushalt vorzulegen, da wir ohne Kreditaufnahme auskamen. Dennoch merkte das LRA jährlich an, dass die kommunale Wasserversorgung nicht kostendeckend geführt wird.

In der Zukunft stehen aber große Investitionen an (z.B. Sanierung Schulturnhalle) und wir wollen trotzdem mit der stückweisen Sanierung unseres Wasserleitungsnetzes fortfahren. Es ist also zu erwarten, dass Kreditaufnahmen notwendig werden und damit die Genehmigung des Haushaltes durch das Landratsamt erfolgen muss, die die Einhaltung des Kostendeckungsprinzips in der Wasserwirtschaft voraussetzt.

Doch die SPD Fraktion stimmte geschlossen dagegen!

Wer Jahr für Jahr in den Haushaltsberatungen bemängelt, dass eine Deckung des Defizits in der Wasserversorgung mit allgemeinen Haushaltsmitteln haushaltsrechtlich nicht zulässig ist, wer immer wieder moniert, dass die Sanierung des Wasserleitungsnetzes nicht schnell genug voran geht und dann ohne einen alternativen Lösungsvorschlag zu nennen gegen die Anhebung der Wassergebühr und die Absenkung des kalkulatorischen Zinssatzes mit oben erläuteter Konsequenz abstimmt, der muss sich die Frage gefallen lassen, ob er sehenden Auges eine Ablehnung des gemeindlichen Haushaltes durch das Landratsamt mit damit verbundenem Stopp aller gemeindlichen Investitionen (Sanierung Wassernetz, Sanierung Schulturnhalle, etc.) billigend in Kauf nimmt, um vor dem Wähler den schwarzen Peter den anderen zuschieben zu können.

